



Ressort: Lokale Nachrichten

## Rockerkrieg Dortmund: TikTok-Video belastet ?Benny 81?

Dortmund, 02.04.2026 [ENA]

Im andauernden Streit zwischen ehemaligen Rockergrößen des Ruhrgebiets sorgt ein TikTok-Video einer jungen Frau derzeit für Wirbel. Die Ende 20-jährige Userin behauptet, sie sei von mehreren Personen dazu aufgefordert worden, öffentlich **\*\*Negatives** über den Ex-Rocker „Eko the Troublemaker“ zu sagen.

Doch dies könne sie nicht, **„\*weil sie nur Gutes über ihn berichten könne\*“**. Das Video verbreitete sich innerhalb weniger Stunden viral in den sozialen Medien. Stattdessen erhob die Frau schwere Anschuldigungen gegen ihren **\*\*Ex-Freund „Sir Benny 81“\*\***, in der Szene bekannt als **\*,der Friseur\*“**. Sie beschuldigt ihn, **\*\*sie während der Beziehung mehrfach geschlagen zu haben\*\*** – **\*,zweimal ins Gesicht, in nur sechs Monaten Beziehung\*“**, so die Frau in ihrem Video. Sollten sich diese Behauptungen bestätigen, wäre das Bild, das „Sir Benny 81“ in der Öffentlichkeit zeichnete, kaum mit diesen Vorwürfen vereinbar.

Erschreckend, wenn man bedenkt, wie viel Gewalt sich womöglich noch entfaltet hätte, wäre die Beziehung länger gegangen, so formulierte es ein Beobachter der Szene sinngemäß. Freundschaft zwischen Rocker und Polizist? Brisant ist auch eine weitere Aussage der jungen Frau: Sie berichtet von einer auffällig engen Freundschaft zwischen „Sir Benny 81“ und einem Polizisten. Diese habe sich, so ihre Darstellung, während der Corona-Zeit entwickelt. Damals soll Benny in seinem Privatkeller einen nicht angemeldeten Friseurbetrieb geführt haben, bei dem angeblich auch der betreffende Beamte regelmäßig zum Haarschneiden erschien.

Offen bleibt, ob die Frau damit den Verdacht auf eine mögliche Steuerhinterziehung oder einen Verstoß gegen Corona-Auflagen erhoben hat. Jedenfalls sorgt der Vorwurf einer „offiziellen Nähe“ zwischen einem 1%-Rocker und einem Polizeibeamten in der Szene für Irritation und Spekulationen. Ob es tatsächlich eine solche Verbindung gegeben hat, konnte bislang nicht unabhängig bestätigt werden. Weder der Betroffene noch die Polizei äußerten sich auf Anfrage zu den Vorwürfen.

Eko „The Troublemaker“ mit neuen brisanten Aussagen

Parallel dazu meldete sich Eko the Troublemaker selbst erneut öffentlich zu Wort. In einem Livestream erhob er schwere Vorwürfe und sprach von Informationen, wonach ein sogenannter „Knipser“ – also ein Auftragsmörder – beauftragt worden sein soll. Außerdem habe es laut Eko innerhalb des Hells-Angels-Chapters Dortmund sogenannte „Gefährderansprachen“ gegeben, angeblich in

### Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16  
D-85055 Ingolstadt  
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660  
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661  
Email: [contact@european-news-agency.com](mailto:contact@european-news-agency.com)  
Internet: [european-news-agency.com](http://european-news-agency.com)

### Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



..... International Press Service.....

Zusammenhang mit seiner Person.

Eine weitere Szenequelle berichtete gegenüber der European News Agency, ein alter Weggefährte Ekos – Karim A., libanesischer Herkunft und Anwärter auf das Amt des Sergeants im Charter Hells Angels Dortmund City – habe versucht, Bekannte aus Syrien für einen „Job“ gegen Eko anzuwerben. Der Auftrag soll 5.000 Euro kosten.

Laut dieser Quelle sei der Plan jedoch bei einer internen Abstimmung im Dortmunder Charter gescheitert, mehrere Mitglieder hätten ihr Veto eingelegt, und die vereinbarte Summe sei deshalb nie gezahlt worden. Offiziell wollte sich bislang weder die Polizei noch eine der beteiligten Parteien zu den neuen Gerüchten äußern.

Konflikt spitzt sich weiter zu

Die jüngsten Entwicklungen zeigen: Der Dortmunder Rockerkrieg bleibt hochbrisant und verlagert sich zunehmend in die Öffentlichkeit und in die sozialen Medien. Während die Polizei offenbar wachsam bleibt, nutzen Beteiligte und Umfeld digitale Plattformen, um eigene Narrative und Vorwürfe zu verbreiten – mit teils erheblichen Auswirkungen auf das Sicherheitsgefühl in der Szene.

Ich bleibe für euch dran.

Atila Memet – European News Agency

[Bericht online lesen:](#)

[https://life.en-a.at/lokale\\_nachrichten/rockerkrieg\\_dortmund\\_tiktok\\_video\\_belastet\\_benny\\_81-93090/](https://life.en-a.at/lokale_nachrichten/rockerkrieg_dortmund_tiktok_video_belastet_benny_81-93090/)

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV: Atila Memet

---

**Redaktioneller Programmdienst:  
European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16  
D-85055 Ingolstadt  
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660  
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661  
Email: [contact@european-news-agency.com](mailto:contact@european-news-agency.com)  
Internet: [european-news-agency.com](http://european-news-agency.com)

**Haftungsausschluss:**

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.